

Wolfgang Amadeus
MOZART

Tantum ergo in D
KV 197 (186^e)

per Coro (SATB)
2 Clarini, Timpani
2 Violini, Viola e Basso continuo
(Violoncello / Contrabbasso, Organo)

mit einem Vorwort von
Robert Münster

Stuttgarter Mozart-Ausgaben
Urtext

Partitur / Full score



Carus 40.039

Vorwort

Das „Tantum ergo“, die fünfte Strophe des Hymnus „Pange lingua“, wird mit der folgenden sechsten und letzten Strophe „Genitori genitoque“ seit dem 15. Jahrhundert in der katholischen Kirche bei der feierlichen Aussetzung des Allerheiligsten gesungen. Die beiden *Tantum ergo* KV 142 B-Dur und KV 197 D-Dur galten lange Zeit als Mozart zugeschriebene Kompositionen von zweifelhafter Echtheit. Alfred Einstein verwies beide in den Anhang des Köchel-Verzeichnisses (4. Aufl., Leipzig 1958). Er hielt KV 142 (Anh. 186^d) für nicht echt und konnte sich auch nicht entschließen, das musikalisch qualitativere *Tantum ergo* KV 197 (Anh. 186^e) in den Hauptteil aufzunehmen, zumal beide Werke in allen bekannten Quellen stets zusammen überliefert sind. Auch in der 6. Auflage des Köchelverzeichnisses (Wiesbaden 1964), sind beide noch im Anhang verzeichnet: KV 142 als Anh. C. 304 und KV 197 als Anh. C. 305.

Im Jahre 1962 konnte der Unterzeichnete im Musikalienbestand der bis 1803 zur Salzburger Benediktiner-Kongregation gehörenden Abtei Neumarkt-St. Veit eine alte Stimmenabschrift auffinden, in welcher beide *Tantum ergo* zusammen erscheinen. Der Titel lautet:

„II / Tantum ergo / a / 4 Voci / 2 Violini [2] Clarini in D. et B. / Timpani / Viola / Violone/ e Organo / del Sig. e Cavaliere / Amadeo Wolfgango Mozart: / academico Filarmonico / di / Bologna e Verona.“

Timpani sind hier nur für KV 197, nicht aber für KV 142 enthalten. Vorlage war wahrscheinlich Mozarts Eigenschrift. Die Formulierung des Autorvermerks ist aus mehreren Mozartschen Autographen seit 1771 bekannt. Von demselben Schreiber stammen im gleichen Bestand die *Litaniae lauretanae* KV 109/74^e sowie eine weitere Abschrift desselben Werkes im Musikalienbestand der Stiftskirche Laufen an der Salzach.¹ Der Schreiber erscheint auch mit Abschriften von Salzburger Kirchenwerken von Johann Ernst Eberlin und Josef Hafeneder im Notenbestand der Stiftskirche Tittmoning.² Er ist identisch mit dem von Manfred Hermann Schmid in der Musikaliensammlung der Erzabtei St. Peter festgestellten Schreiber 3, der dort mit Abschriften Mozarts *Missa brevis* KV 220/196^b (1789) und je eines Werkes von Joseph und Michael Haydn vertreten ist. Es handelt sich mit Sicherheit um einen Salzburger Kopisten, der zwischen etwa 1770 und 1789 tätig war. Eine falsche Zuschreibung an Mozart ist der Herkunft und der frühen Entstehungszeit der Handschrift wegen auszuschließen, zuletzt auch der Formulierung des Autorvermerks wegen. Die St. Veiter Abschrift ist undatiert, die beiden *Tantum ergo* dürften, wie schon Ludwig Ritter von Köchel annahm, um 1772 anzusetzen sein. Die erwähnte *Litaniae lauretanae* KV 109/74^e hat Mozart im Mai 1771 in Salzburg komponiert.

Das *Tantum ergo* KV 197 verlangt im Unterschied zu KV 142 neben den beiden Trompeten auch Pauken, weist aber kein Sopransolo auf. Die Echtheit, für welche sich schon Hermann Abert³ wie auch Théodore de Wyzewa und Georges de Saint-Foix⁴ in ihren Mozartbiographien ausgesprochen haben, kann aufgrund der geschilderten eindeutigen Quellenlage als gesichert gelten.

München, im November 2001

Robert Münster

Zur Edition

Ein Autograph ist nicht bekannt. Die Hauptquelle ist die im Vorwort beschriebene Stimmenabschrift im Archiv des ehemaligen Benediktinerstiftes Neumarkt-St. Veit in Bayern (Signatur NT 259, Ende des 18. Jahrhunderts). Als weitere zeitgenössische Quelle diente eine Stimmenabschrift, die sich im Domchor-Archiv Salzburg befindet (ohne Signatur, Ende des 18. Jahrhunderts). Seit dem Erscheinen des *Tantum ergo* in D KV 197 in der *Neuen Mozart-Ausgabe*⁵ im Jahre 1963 sind keine neuen Quellen oder sonstige Erkenntnisse zur Überlieferung des Werkes bekannt geworden, sodass der Notentext der vorliegenden Ausgabe mit dem dort veröffentlichten übereinstimmt.

Ergänzte Besetzungsangaben wie *Solo*, *Tutti*, *con Vc* etc. erscheinen in der Ausgabe kursiv, ergänzte Akzidentien, Fermaten und Triller sind durch kleinere Type kenntlich gemacht, ergänzte Staccatozeichen werden als dünne Striche wiedergegeben, ergänzte Bögen sind durch Strichelung gekennzeichnet. Auf Ergänzungen der Generalbassbezeichnung wurde weitgehend verzichtet; nur bei Gefahr einer fehlerhaften Interpretation erscheint eine Ergänzung in Klammern.

An instrumentalen Bassstimmen überliefern beide Quellen lediglich separate Stimmen für Violone und Organo; die Mitwirkung eines Fagottes ist nicht belegt. Ein Aussetzungsvorschlag für die Orgel von Paul Horn ist in der separaten Orgelstimme (CV 40.039/49) enthalten.

¹ Robert Münster, „Mozarts ‚Tantum ergerl‘ KV 142 und 197, in: *Acta Mozartiana* X (1963) S. 54ff. – Wiederabdruck in R. Münster, *Ich bin hier sehr beliebt. Mozart und das kurfürstliche Bayern*, Tutzing 1993, S. 247ff.

² Ursula Bockholdt und Lisbet Thew, *Thematischer Katalog der Musikhandschriften der Kollegiatstifte Laufen und Tittmoning, der Pfarrkirche Aschau, der Stiftskirche Berchtesgaden und der Pfarrkirchen Neumarkt-St. Veit, Teisendorf und Wasserburg am Inn (ergänzender Bestand)*. Mit einer Einleitung über Geschichte und Inhalt der Bestände von Robert Münster, München 2002, im Druck. (*Kataloge Bayerischer Musiksammlungen*. 10).

³ W. A. Mozart. Neubearbeitete und erweiterte Ausgabe von Otto Jahns *Mozart*, Band 1, Leipzig 1919, S. 264.

⁴ Wolfgang Amadeus Mozart. *Sa vie musicale et son oeuvre*, Band 1, Paris 1936, S. 464.

⁵ Wolfgang Amadeus Mozart, *Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie I: *Geistliche Gesangswerke*, Werkgruppe 3: *Kleinere Kirchenwerke*, hrsg. von Hellmut Federhofer, Kassel, Basel usw. 1963, Nachtrag, S. 276–280.

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor: Partitur (CV 40.039), Klavierauszug (CV 40.039/03) Chorpartitur (CV 40.039/05), 3 Harmoniestimmen (CV 40.039/09), Violino I (CV 40.039/11), Violino II (CV 40.039/12), Viola (CV 40.039/13), Violoncello/Contrabasso (CV 40.039/14), Organo (CV 40.039/49).

Foreword

The “*Tantum ergo*,” the fifth stanza of the hymn “*Pange lingua*,” together with the following sixth and last stanza “*Genitori genitoque*,” have been sung in the Catholic Church since the 15th century at the solemn exposition of the Blessed Sacrament. The two settings of the *Tantum ergo*, KV 142 in B flat and KV 197 in D, were long regarded as pieces of doubtful authenticity attributed to Mozart. Alfred Einstein banished both to the Appendix of the Köchel-Verzeichnis (4th edition, Leipzig 1958). He considered KV 142 (Anh. 186^d) to be spurious and he could not bring himself to include the musically superior *Tantum ergo* KV 197 (Anh. 186^e) in the body of the book, partly because the two works appear together in all the known sources. In the 6th edition of Köchel (Wiesbaden, 1964), too, both settings are still published in the Appendix: KV 142 as Anh. C. 304 and KV 197 as Anh. C. 305.

In 1962 the undersigned found in the music collection of the Abbey Neumarkt-St. Veit, which belonged until 1803 to the Salzburg Benedictine Congregation, an old set of copied parts containing both settings of the *Tantum ergo*. The title reads:

“II / *Tantum ergo* / a / 4 Voci / 2 Violini [2] Clarini in D. et B. / Timpani / Viola / Violone / e Organo / del Sig. e Cavaliere / Amadeo Wolfgango Mozart: / academico Filarmonico / di / Bologna e Verona.”

A timpani part is given here for KV 197 but not for KV 142. These parts were presumably copied from Mozart's autograph score. The wording of the statement of authorship in the title is familiar from several Mozart autographs written after 1771. The same copyist copied the *Litaniae lauretanae* KV 109/74^e in that collection and also another copy of the same work in the music collection of the Stiftskirche Laufen an der Salzach.¹ That writer also copied Salzburg church music by Johann Ernst Eberlin and Josef Hafeneder in the music collection of the Stiftskirche Tittmoning.² He is the man identified by Manfred Herman Schmid as copyist 3 of the music collection of the Arch-Abbey of St. Peter, represented there by copies of Mozart's *Missa brevis* KV 220/196^b (1789) and by one work each of Joseph and Michael Haydn. The man in question was undoubtedly a Salzburg copyist who was active between about 1770 and 1789. An incorrect attribution to Mozart may be ruled out by the origin and early date of the manuscript copies, and by the wording of the statement of authorship. The St. Veit copies bear no date, but the two settings of the *Tantum ergo* may be dated, as Ludwig Ritter von Köchel assumed, about 1772 (Köchel-Verzeichnis, 1st edition, Leipzig, 1862). The *Litaniae lauretanae* KV 109/74^e, mentioned above, was composed by Mozart at Salzburg in May 1771.

In the *Tantum ergo* KV 197, unlike KV 142, the two trumpets are joined by timpani; there is no solo soprano. The authenticity of this work, which was accepted by Hermann Abert³ and by Théodore de Wyzewa and Georges de Saint-Foix⁴ in their biographies of Mozart, can be taken as certain in view of the indisputable evidence provided by the source described above.

Munich, March 2002
Translation: John Coombs

Robert Münster

Concerning this edition

The existence of an autograph score is unknown. The principal source for this edition is a set of copied parts described in the Foreword which are kept in the archives of the former Benedictine monastery Neumarkt-St. Veit in Bavaria (shelf no. *NT 259*, from the end of the 18th century). An additional contemporary source is a copied set of parts now kept in the Domchor Archives, Salzburg (without shelf no., from the end of the 18th century). Since the appearance of the *Tantum ergo* in D KV 197 in the *Neue Mozart-Ausgabe*⁵ in 1963 no new sources or other information concerning this work's history have come to light, so the musical text of the present edition is identical to that in the publication of 1963.

Editorial additions to the music as given in the sources are identified as follows: Printed texts (such as *Solo*, *Tutti*, *con Vc* etc.) in italics; added accidentals, fermatas and trills in small print; staccato markings are indicated as thin vertical lines and slurs as broken lines. Additions to the continuo figuration have generally been avoided; only where there is a danger of incorrect interpretation has a figure been added in brackets.

The only bass parts which have survived in both sources are separate parts for violone (double bass) and organ; the use of a bassoon has not been verified. A suggested continuo realization by Paul Horn is contained in the separate organ part (CV 40.039/49).

¹ Robert Münster, “Mozarts ‘Tantum erger!’ KV 142 und 197,” in: *Acta Mozartiana* X (1963) p. 54ff. – Reprinted in R. Münster, *Ich bin hier sehr beliebt. Mozart und das kurfürstliche Bayern*, Tutzing, 1993, p. 247ff.

² Ursula Bockholdt and Lisbet Thew, *Thematischer Katalog der Musikhandschriften der Kollegiatstifte Laufen und Tittmoning, der Pfarrkirche Aschau, der Stiftskirche Berchtesgaden und der Pfarrkirchen Neumarkt-St. Veit, Teisendorf und Wasserburg am Inn (ergänzender Bestand)*. With an introduction concerning the history and contents of the collections by Robert Münster, Munich, 2002, in print (*Kataloge Bayerischer Musiksammlungen*. 10).

³ W. A. Mozart. Neubearbeitete und erweiterte Ausgabe von Otto Jahns *Mozart*, Band 1, Leipzig, 1919, p. 264.

⁴ *Wolfgang Amadeus Mozart. Sa vie musicale et son oeuvre*, vol 1, Paris, 1936, p. 464.

⁵ *Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, series I: *Geistliche Gesangswerke*, section 3: *Kleinere Kirchenwerke*, ed. by Hellmut Federhofer, Kassel, Basel, etc., 1963, supplement, p. 276–280.

Tantum ergo in D

KV 197 (186^e)

Wolfgang Amadeus Mozart

1756–1791

Allegro

Clarino I, II
in Re/D

Timpani
in Re-La/d-A

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Violoncello,
Basso
ed Organo

5

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

© 2002 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.039

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext

10

f *p* *f*

f 6 6 6 6 7 6 *p* 6 4 2

14

am er - go sa - cra - men - tum
 ni - to - ri ge - ni - to - que

tum er - go sa - cra - men - tum
 ni - to - ri ge - ni - to - que

f *Tutti*
 Tan - tum er - go sa - cra
 Ge - ni - to - ri ge - n'

f *Tutti*
 Tan - tum er - go sa -
 Ge - ni - to - ri ge -

6 6 6 6 6 6 7 6 5 3

Musical score for measures 27-30. It features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part includes intricate arpeggiated figures in the right hand and a steady bass line in the left hand.

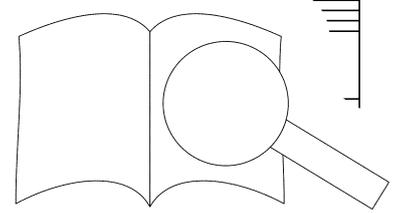
vo ce - dat ri - tu - i, no - - vo ce - dat ri - tu -
 et be - ne - di - cti - o, sit et be - ne - di - cti -
 vo ce - dat ri - tu - i, no - - vo ce -
 et be - ne - di - cti - o, sit et be -
 vo ce - dat ri - tu - i, no - - vo ce
 et be - ne - di - cti - o, sit et di - tu -
 vo ce - dat ri - tu - i, no - - vo ce
 et be - ne - di - cti - o, sit et di - cti -

6 5 6 6 - 5 6 4 # 6 6 6 7 #

Musical score for measures 31-34. It features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part includes trills and arpeggiated figures. Dynamics include *p* (piano).

i, o,
 prae - stet fi - des sup -
 pro - ce - den - ti ab -
 prae - stet fi - des sup -
 pro - ce - den - ti ah
 prae - stet fi -
 pro - ce - den
 prae - stet fi -
 pro - ce - den

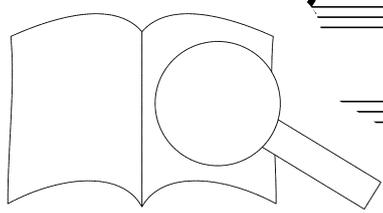
4 2 6 6 5 p 4 2



ple - men - tum, praes - tet fi - des sup - ple - men - tum, praes - tet
 u - tro - que, pro - ce - den - ti ab u - tro - que, u - ce -

fi - des sen - su - um de - fe - ctu - i,
 den - ti com - par sit lau - da - ti - o,
 - tum sen - su - um de - fe - ctu - i,
 tro - que com - par sit lau - da - ti - o,
 - ple - men - tum sen - su - um de - fe - ctu - i,
 ab u - tro - que com - par sit lau - da - ti - o,
 - ti sup - ple - men - tum sen - su - um de - fe - ctu - i,
 ab u - tro - que com - par sit lau - da - ti - o

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



sen - su - um de - fe - ctu - i.
com - par sit lau - da - ti - o.

sen - su - um de - fe - ctu - i.
com - par sit lau - da - ti - o.

sen - su - um de - fe - ctu - i.
com - par sit lau - da - ti - o.

sen - su - um de - fe - ctu - i.
com - par sit lau - da - ti - o.

6 5 6 6 4

A a - men, a - men, a - men, a - men.
a - men, a - men, a - men,
a - men, a - men, a - men,
men, a - men, a - men, a - men.

6 6 6 6 6 6 7 4 5
4 4 5 6 6 3

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

